



Weihnachtsmarkt
Aktion
2014

ENGEL FÜR
Brot
für die Welt

Kontaktie

Stadtkirche **St. Marien** Celle



Klingelbeutel

Evangelisch-lutherische Stadtkirche St. Marien Celle
www.stadtkirche-celle.de

Dezember
Januar
Februar

2014/2015





Aus dem Inhalt

| | |
|------------------------|----------------|
| ■ Editorial | 2 |
| ■ An(ge)dacht | 3 |
| ■ Klingelbeutel | 4 - 8, 10 - 11 |
| ■ Weihnachtsgeschichte | 9 |
| ■ Gottesdienste | 12 - 13 |
| ■ Kirchenmusik | 14 - 15 |
| ■ Kindertagesstätte | 16 |
| ■ Veranstaltungen | 17 - 19, 22 |
| ■ Treffpunkt | 20 - 21 |
| ■ Von Personen | 23 |
| ■ Anschriften | 24 |

Impressum

Der Gemeindebrief der Ev.-luth. Stadtkirche St. Marien Celle erscheint viermal im Jahr jeweils zu Anfang der Monate März, Juni, September und Dezember. Er wird durch ehrenamtliche Verteiler/innen an alle Haushalte im Bereich der Gemeinde verteilt und ist darüber hinaus an vielen Stellen in der Stadt Celle kostenlos erhältlich.

Herausgeber:

Der Kirchenvorstand

Redaktionsteam:

Susanne Bade-Morcom, Rolf Freier, Friedrich Kremzow, Dr.(Min.) Volkmar Latossek, Laila Müller, Ursula Passas-Gast (verantwortlich), Brigitte Siebe, Ingo Vormann

Layout und Satz:

Brigitte Siebe

Titelfoto:

Friedrich Kremzow

Anzeigen:

Rolf Freier

Tel. 05141 - 33164

Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 3

Druck:

Ströher Druckerei & Verlag KG Celle

Auflage: 7500

Unser Spendenkonto:

Kto. 2410, Sparkasse Celle (BLZ 25750001).

IBAN: DE02 2575 0001 0000 0024 10

BIC: NOLADE21CEL

Bitte Verwendungszweck angeben.

■ Bitte beachten Sie die Anzeigen unserer Inserenten, die damit für unsere Gemeindeförderung eine wesentliche finanzielle Unterstützung leisten!

Liebe Leserinnen und Leser!

Weihnachten 2014 – ein Klingelbeutel auf der Titelseite? Warum?

Ganz besonders in der Weihnachtszeit wird vielerorts traditionell gesammelt und natürlich auch in der Stadtkirche. Wir haben unseren ältesten Klingelbeutel als Symbol für Sammlungen entstaubt und fotografiert.

Wie es bei uns in der Stadtkirchengemeinde sich mit dem Sammeln verhält, wie das Zählen geordnet ist, wie das Geld verwaltet und verteilt wird, lesen Sie in den Beiträgen von Friedrich Kremzow.

Während der Weihnachtsfeiertage steht an erster Stelle seit vielen Jahren die Sammlung für „Brot für die Welt“. Auch auf dem Weihnachtsmarkt vor unserer Kirche soll wieder ein Stand unter dem Motto „Engel für Brot für die Welt“ einiges dazu beitragen. Wo und wie diese Engel entstehen, können Sie in diesem Heft lesen und Sie dabei auch entdecken.

Da die Stadtkirche uns als Baudenkmal besonders lieb ist, müssen wir sie hegen und pflegen und auch manchmal etwas anpassen, wie z.B. den Fußboden. Dafür haben wir bereits gesammelt, und Sie sollen erfahren, warum bisher noch kein Ergebnis zu sehen ist.

Nun möchte ich aber nicht mehr über Klingelbeutelinhalte schreiben, sondern Sie herzlich bitten, die Andacht von Christina Ernst zu lesen.

Sie handelt von dem „Gottesgeschenk zu Weihnachten“ – amüsant, spannend und am Ende eine große Freude!

Mit dieser Vorfreude im Herzen lassen Sie uns in die Weihnachtszeit und in das neue Jahr gehen.

**Herzlichst
Ihre Ursula Passas-Gast**



**Bestattungsinstitut
BORNEMANN**
Kirchhofstraße 1 | 29225 Celle
Telefon (05141) 42039
info@fb-celle.de

Keine Angst - wir kümmern uns um Alles

- Günstige Festpreise für kompl. Bestattungen
- Wir sind Tag und Nacht für Sie da
- Eigener Trauerdruck
- Familienunternehmen seit 1933



Wenn du ein Festmahl machst...

„Seht, da sind Lichter und Seligkeiten ohne Grenzen ...“ So freut sich ein Mann aus dem Armenhaus in Astrid Lindgrens Kinderbuch „Michel aus Lönneberga“. Michel ist bekannt für seine Streiche und für sein großes Herz, denn eigentlich will er immer nur den anderen helfen. Zu Weihnachten lädt er alle Armen aus Lönneberga zu sich ein. Er tischt alle Vorräte auf, die seine Eltern für die Weihnachtstage vorbereitet haben. „Das große Aufräumen von Katthult“ wird es genannt, denn Michel hält nichts zurück. Später sind die Eltern entsetzt über die leere Speisekammer, aber im Mittelpunkt der Geschichte stehen die Freude und die Dankbarkeit der Beschenkten. In Michels Küche erleben sie den Himmel auf Erden.

Gemütlich zusammen sitzen am warmen Ofen, während draußen Schnee fällt, zusammen Unmengen von Köstlichkeiten essen und bei Kerzenschein Lieder singen mit der ganzen Familie – so wird bei Astrid Lindgren Weihnachten gefeiert. Aber bevor in ihren Geschichten Heiligabend kommt, bringen die Kinder erst einen Korb mit Essen zu denen, die allein und arm sind.

Einem bedürftigen Menschen etwas zu essen zu schenken, das verbreitet Weihnachtsfreude – bei dem Beschenkten und beim Geber. Das erlebe ich selbst in der Adventszeit. Weihnachtlich wird es für mich besonders dann, wenn ich für andere Plätzchen backe, einen Adventskalender vorbereite oder selbst unverhofft ein kleines Geschenk bekomme. Weihnachten besteht für mich vor allem in den kleinen Überraschungen und in der Freude am Schenken.

Michel aus Lönneberga geht noch weiter: Er verschenkt den eigenen Weihnachtsbraten ohne einen Gedanken daran, was er und seine Familie später essen werden. Im Kopf hat er nur eins: Armen Menschen ein schönes Weihnachten zu beschenken! So wie Jesus es verlangt: „Wenn du ein Festmahl machst, so lade Arme, Verkrüppelte, Lahme und Blinde ein, dann wirst du selig sein, denn sie haben nichts, um es dir zu vergelten.“ (Lk 14,13-14)

Das ist der Weihnachtsgedanke. Denn so beschenkt uns Gott in einem Stall in Bethlehem: Gott schenkt uns Menschen seinen Sohn, unverhofft und ohne Gegengeschenk. Unser Dank und unsere

Freude reichen ihm. Und die sind groß bis heute, denn Gott hält nichts zurück. Im Jesuskind schenkt er uns alles, schenkt er sich selbst. – Seht, da sind Lichter und Seligkeiten ohne Grenzen!

Eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihre
Vikarin Christina Ernst



Weihnachtsgottesdienste in der Stadtkirche



Heiligabend, 24. Dezember

Stadtkirche

| | | |
|-----------|--|----------------------------|
| 15.00 Uhr | Gottesdienst mit Krippenspiel; es singen und spielen Kinder der Singschule | P. Dr. (Ministry) Latossek |
| 17.00 Uhr | Christvesper mit der Stadtkantorei | Sup. Dr. Sundermann |
| 18.30 Uhr | Christvesper mit Trompete und Orgel | Sup. Dr. Sundermann |
| 23.00 Uhr | Christnacht im Kerzenlicht, Stadtkantorei | P. Dr. (Ministry) Latossek |

Gemeindezentrum Altenhagen

| | | |
|-----------|---------------------------------------|-------------------------|
| 15.30 Uhr | Familienchristvesper mit Krippenspiel | Pastor Prüwer |
| 17.00 Uhr | Christvesper | Vikarin Christina Ernst |

1. Weihnachtstag, 25. Dezember, Stadtkirche

| | | |
|-----------|--------------------------------|-------------------------|
| 10.00 Uhr | Festgottesdienst mit Abendmahl | Vikarin Christina Ernst |
|-----------|--------------------------------|-------------------------|

2. Weihnachtstag, 26. Dezember, Stadtkirche

| | | |
|-----------|--|--|
| 10.00 Uhr | Kantatengottesdienst „Gloria“ von A. Vivaldi | OLKRn Dr. Nicola Wendebourg und P. Dr. (Ministry) Latossek |
|-----------|--|--|





Der Klingelbeutel - altes Requisit im Gottesdienst

Wir Älteren erinnern uns noch an den „echten“ Klingelbeutel. Die Kirchenvorsteher reichten ihn an langen Stangen durch die dicht besetzten Kirchenbänke, um Gaben für diakonische und missionarische Zwecke der Gemeinde einzusammeln. Unter dem roten oder schwarzen mit Trotteln versehenen Samsäckchen befand sich ein kleines Glöckchen, das dem Requisite seinen Namen gab.

Die mit dem Klingelbeutel nach der Predigt eingesammelte Kollekte (lateinisch: colligere = sammeln) mutet nach den geistlichen Abschnitten des Gottesdienstes zunächst ziemlich profan an. Aber sie hat eine uralte Tradition. Schon der Apostel Paulus sammelte auf seinen Reisen in den neuen Gemeinden für die Armen der Gemeinde in Jerusalem. Das geschah in den Gottesdiensten. Das Geld wurde auf den Altar gelegt, nicht als Opfer für Gott - wie in alttestamentarischen Zeiten - sondern als Gabe für bedürftige Menschen mit der Bitte um Gottes Segen für Geber und Empfänger. Und so geschieht es noch heute in unseren Gottesdiensten.

Das Sammeln, Zählen, Verwalten und Verteilen der Kollektengelder wurde stets besonders vertrauenswürdigen Gemeindegliedern übertragen. Eine Urkunde vom 27. April 1750 aus unserem Archiv listet die „Klingelbeutel-Herren“ auf. Wegen der großen Bedeutung ihrer Aufgabe wurde ihre Berufung direkt zwischen General-superintendent und Bürgermeister abgesprochen. In der Regel wurden Juraten, die Vorläufer heutiger Kirchenvorsteher, vereidigt. Sie hatten neben einem guten Leumund eigenes Vermögen nachzuweisen, damit die eventuell von ihnen zu verantwortenden Schäden ausgeglichen werden konnten.

Auch heute ist es vorgeschrieben, dass Kollekten, also der Gemeinde anvertraute Gelder, stets von zwei Kirchenvorstehern zu zählen sind. Die Ergebnisse werden in das Kollektenbuch eingetragen, mit Namen abgezeichnet und zur Sicherheit direkt dem Tresor eines Kreditinstitutes zugeführt.

Für 20 Sonntage im Jahr hat die Landeskirche den Verwendungszweck der Gottesdienstkollekte festgelegt. An den übrigen Sonntagen kann der Kirchenvorstand ent-

scheiden, ob er Vorschlägen der Landeskirche folgt oder selbst bestimmt, wofür die Spenden aus dem Klingelbeutel verwendet werden sollen. Dabei stehen aktuelle Notsituationen in der Gemeinde und in der Stadt oder auch schnelle Hilfe bei Naturkatastrophen im Vordergrund. Aber immer wird der Gemeinde der Zweck der Sammlung mitgeteilt, damit jeder Besucher des Gottesdienstes entscheiden kann, wie wichtig ihm das Anliegen ist. So unterscheiden sich auch die Sammelergebnisse je nach ihrem Zweck stark. Sie werden im Gottesdienst am folgenden Sonntag, verbunden mit einem herzlichen Dank, genannt.

Gelegentlich wird gefragt, warum denn im Gottesdienst überhaupt gesammelt werde, schließlich gebe es ja die Kirchensteuer, damit sei doch der kirchliche Bedarf reichlich abgedeckt. Dabei wird aber gern übersehen, dass die meisten Kollekten für Aufgaben bestimmt sind, die nicht durch Steuermittel abgedeckt sind und deshalb auf andere Weise finanziert werden müssen.

Als Beispiel sei die Aktion „**Brot für die Welt**“ genannt, für die in allen evangelischen Kirchen in der Advents- und Weihnachtszeit gesammelt wird. In über 90 Ländern Afrikas, Südamerikas, Asiens und Osteuropas werden aktuell mehr als 1300 Projekte betreut, die vor allem Hilfe zur Selbsthilfe bieten. Ernährung und Landwirtschaft, Bildung, Gesundheit, Gleichbehandlung von Männern und Frauen sowie Beachtung der Menschenrechte stehen dabei im Vordergrund.

Durch die Sammlungen in den Gemeinden kommen jährlich etwa 70 Millionen Euro zusammen, die den Hilfsprojekten oder der Katastrophenhilfe zur Verfügung gestellt werden. Seit Gründung der Aktion im Jahr 1959 konnten weltweit über 20.000 Projekte mit mehr als 2 Milliarden Euro unterstützt werden.



Auch in diesem Jahr sind die Kollekten der Advents- und Weihnachtszeit, wie auch die Einnahmen unseres Standes auf dem Weihnachtsmarkt, für „Brot für die Welt“ bestimmt. Die Gelder kommen dort an, wo sie am nötigsten gebraucht werden. In den jährlich erscheinenden Rechenschaftsberichten ist von vielen Erfolgsgeschichten zu lesen. So können viele bescheidene Einzelspenden zu einem großen Gabenstrom werden, der dazu beiträgt, Hunger und Elend auf der Welt wenigstens etwas zu lindern.

Friedrich Kremzow





Eintritt frei - Spende am Ausgang erbeten

So kennen es die Gottesdienstbesucher überall im Land. Während die Sammlung mit dem Klingelbeutel, in der Regel nach der Predigt, meist für überregionale kirchliche oder diakonische Projekte bestimmt ist, dienen die Spenden, die bei uns an den Ausgängen von Konfirmanden in ihren Körbchen gesammelt werden, diakonischen Aufgaben in der eigenen Gemeinde. Dafür gibt es nämlich keinerlei Zuschüsse aus Kirchensteuermitteln.

Wie groß materielle Probleme im Einzelfall auch bei uns in Celle sind, können wir fast täglich in der Presse lesen, in der Vorweihnachtszeit gern mit berührenden Geschichten ausgeschmückt, um an das Gewissen der Leser zu appellieren. Es ist gut, dass dann ansehnliche Beträge zusammenkommen, um Menschen in akuten Notlagen zu unterstützen.

Unsere Möglichkeiten zu helfen sind allerdings sehr begrenzt, denn die Diakoniespenden unserer Gemeinde summieren sich pro Jahr nur auf etwa 5 bis 6.000 Euro. Diese Mittel müssen so gut und wirksam wie möglich eingesetzt werden. Vielleicht sollten wir uns öfter einmal an den Zweck der „Armenkiste von 1556“ erinnern, die heute nur noch eine Rolle als Requisite in unserer Kirche spielt, anstatt deutlich auf die Not Einzelner aufmerksam zu machen.



Armenkiste von 1556 - Hier legten die Gottesdienstbesucher ihr Opfer für Arme in der Stadt ein. Viele der etwa 3.000 Bürger der Stadt Celle, vor allem Witwen und Waisen, lebten unter der damals unglaublich niedrigen Armutsgrenze. Verteilt wurden die Gelder wöchentlich gemeinsam von vertrauenswürdigen Männern von Kirche und Stadt.

Ein großer Teil der Diakoniespenden wird vom Pfarramt gezielt für Lebensmittelgutscheine eingesetzt. Im Gegenwert von z. B. 20 Euro können Bedürftige, oft sind es „Wanderarme“, Lebensmittel in bestimmten Geschäften einkaufen. Alkohol und Tabakwaren sind davon ausdrücklich ausgeschlossen. Manchmal sind auch höhere Beträge zu investieren, eventuell in Form von unverzinslichen Darlehen, um in akuten Notfällen helfen zu können. In Einzelfällen werden Teilnehmerbeiträge für Freizeiten, insbesondere für Konfirmanden übernommen, oder bei Besuchen von Gemeindegliedern werden Notsituationen deutlich, die sofortige Hilfe erforderlich machen.

Wegen seiner Schulden bekam ein Kirchenmitglied große Probleme mit seinem Gläubiger. Um ihn zu schützen erhielt er aus Diakoniemitteln ein unverzinsliches Darlehn im unteren 4-stelligen Bereich. Ihm war damit aus akuter Not geholfen. Das Darlehn zahlte er in Raten zurück und ist inzwischen sogar Zustifter der StadtkirchenStiftung.

Unterstützung erhielten auch die „Essenszeit“, die Celler „Tafel“ und andere diakonische Einrichtungen in Celle. Das sind nur einige Beispiele für die vielfältigen Möglichkeiten, mit den Diakoniespenden aus den Gottesdiensten zu helfen. Glücklicherweise erhält die Gemeinde auch zusätzliche Einzelspenden zur gezielten Verwendung. Alle Spenden müssen zweckbestimmt, zeitnah und sorgsam eingesetzt werden. Rücklagen dürfen bis auf eine kleine Reserve nicht gebildet werden. Für die Gottesdienst-Gemeinde ist die immer am folgenden Sonntag bekanntgegebene Spendensumme zwar nur eine abstrakte Zahl. Dahinter verbirgt sich manche bescheidene aber wirksame Hilfe aus akuter Notlage.

Friedrich Kremzow
Vorsitzender des Finanzausschusses

"Dreister Einbruch in die Stadtkirche"

Unter dieser Titelzeile berichtete die Cellesche Zeitung am 4. November 1999 über den Raub der "Armenkiste" von 1556 aus der Kirche. In der Hoffnung, eine prall mit klingender Münze gefüllte Kollektentruhe zu erbeuten, hatten Ganoven in der Nacht ein Fenster aufgebrochen und mit Eisenstangen den Haupteingang aufgehebelt, um die selbst für einen starken Mann viel zu schwere Kiste mit einem Fahrzeug abzutransportieren. An dem Versuch, die Schlösser der Kiste aufzubrechen, waren die Räuber aber prompt gescheitert. Und so kamen sie erst gar nicht dazu, festzustellen, dass die Kiste leer war, denn die polizeiliche Fahndung lief sofort an. Ein Verkauf der Kiste wäre nun viel zu riskant gewesen, also musste sie so schnell wie möglich verschwinden. Wohin damit? Ein Spaziergänger entdeckte die schwere Eichentruhe am nächsten Tag, nur wenig beschädigt, schwimmend in der Aller bei Wietze, wo sie von der Polizei geborgen und dann zur Stadtkirche zurückgebracht werden konnte.

Auch bei einem anderen Versuch, Spendengelder aus der Kirche zu entwenden, scheiterte der Täter kläglich. Während sich viele Touristen in der Kirche aufhielten, packte ein junger Mann unbemerkt einen Opferstock von der Tür und spazierte damit fröhlich aus der Kirche hinaus. Das fiel natürlich sofort auf, und Passanten verständigten die Polizei, die den Räuber mitsamt vermeintlicher Beute schnell festnehmen konnte. Seitdem sind die Opferstöcke an ihrem Platz befestigt. Sie werden übrigens täglich geleert, sodass sich ein Diebstahl oder Einbruch ohnehin nicht lohnt.

Auch ein "gelungener", allerdings völlig unbemerkt gebliebener Diebstahl fand ein gutes Ende. Denn der "Dieb" eines Kirchengesangbuches bereute seine Tat und schickte Anfang des Jahres 2002 mit einem Brief seinen letzten 20-DM-Schein, um sein Gewissen zu beruhigen. Der Umtausch erbrachte 10,23 Euro, die dem Konto für Gemeindegarbeit zugeführt wurden.



Friedrich Kremzow

Was ist ein Kollektenplan?

Von Beginn an wurden in christlichen Gottesdiensten Kollekten eingesammelt. Sie sind einerseits Zeichen praktischer Nächstenliebe und Hilfe für Gemeinden auf der ganzen Welt und dienen andererseits dem Lastenausgleich innerhalb der eigenen Gemeinde.

Die Ev. – luth. Landeskirche Hannovers unterscheidet zwei Kollekten: Die **gottesdienstliche Kollekte**, die grundsätzlich während des Gottesdienstes, nach den Abkündigungen eingesammelt wird und



die **Diakoniekollekte**, die in der Regel nach dem Gottesdienst am Ausgang erbeten wird. Der Kollektenzweck ist während des Gottesdienstes in den Abkündigungen zu nennen. Es steht Kirchen-gemeinden frei, eine dritte Kollekte zu erheben, die Diakoni-kollekte ist allerdings zwingend vorgeschrieben.

Der landeskirchliche Kollektenplan regelt die während eines Kirchenjahres einzusammelnden Kollekten für die Hauptgottesdienste. Hierbei werden drei

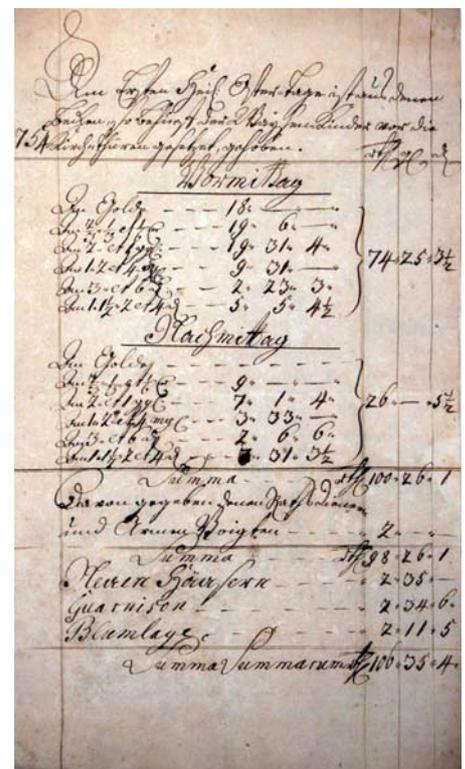
Kollektenarten unterschieden: **Pflicht-kollekten, Wahlpflichtkollekten** und **Freie Kollekten**.

Pflichtkollekten müssen verbindlich für den angegebenen Zweck erbeten werden. **Wahlpflichtkollekten** können in begrenzter, von der Landeskirche festgelegter Zahl, ausgetauscht und für einen gemeindlichen oder übergemeindlichen Zweck eingesammelt werden. Über den Zweck der **Freien Kollekten** entscheidet der Kirchenvorstand. (s. Beispiel).

Zu Beginn eines Kirchenjahres wird der Kollektenplan im Kirchlichen Amtsblatt veröffentlicht und kann unter www.lan-deskirche-hannovers.de heruntergeladen werden.

Das zuständige Kirchenamt wacht über die Einhaltung des Kollektenplans, den der Kirchenvorstand jeder Gemeinde mindestens 3 Monate im Voraus beschließen muss.

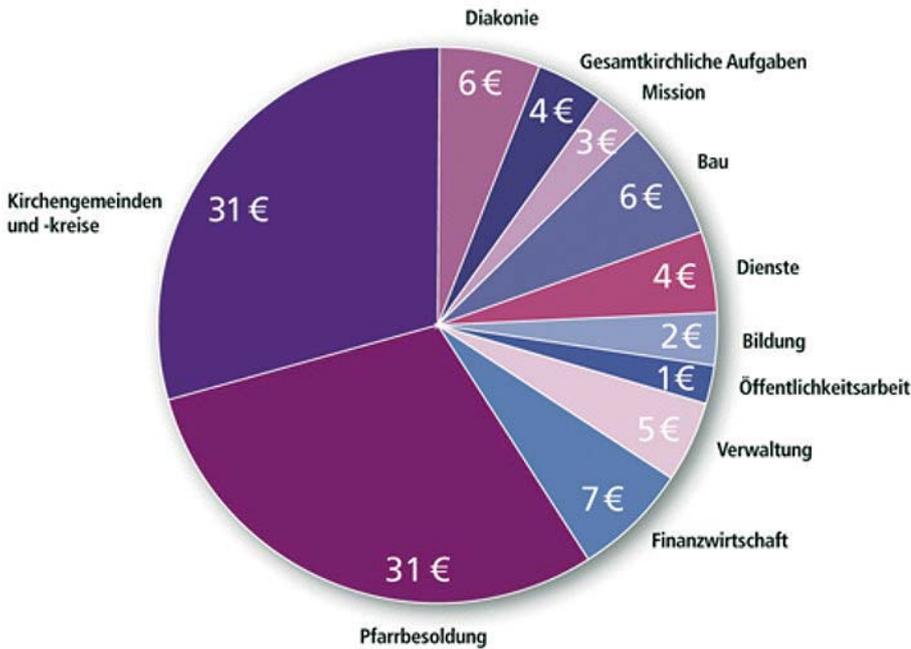
| Nr. | Datum | Name des Sonn- bzw. Feiertages | Pflichtkollekte | Wahlpflichtkollekte (bis zu 12 Kollekten können mit einem anderen Zweck belegt werden) | Freie Kircht |
|-----|------------|--------------------------------|--|--|--------------|
| 34 | 25.05.2014 | 5. So. nach Ostern (Rogate) | | Neue Formen Geistlichen Lebens- (Geistl. Gemeinschaften-Communitäten-Pilgerwege) | |
| 35 | 29.05.2014 | Christi Himmelfahrt | | | Fr |
| 36 | 01.06.2014 | 6. So. nach Ostern (Exaudi) | | Diakonische Jugendhilfe und Jugendsozialarbeit | |
| 37 | 08.06.2014 | Pfingstsonntag | Weltmission - Mission mischt mit (Missionswerke in der Landeskirche) | | |
| 38 | 09.06.2014 | Pfingstmontag | | | Fr |
| 39 | 15.06.2014 | Trinitatis | Kirchenkreiskollekte | | Fr |
| 40 | 22.06.2014 | 1. So. nach Trinitatis | | Sonntag in Solidarität mit den Frauen (Frauen Sonntag) | |
| 41 | 29.06.2014 | 2. So. nach Trinitatis | EKD - Ökumene und Auslandsarbeit | | |
| 42 | 06.07.2017 | 3. So. nach Trinitatis | | Förderung neuer Kirchenmusik und kirchenmusikalische Arbeit mit Kindern | |
| 43 | 13.07.2014 | 4. So. nach Trinitatis | Ev. Jugendarbeit in der Landeskirche | | |
| 44 | 20.07.2014 | 5. So. nach Trinitatis | | | Fr |
| 45 | 27.07.2014 | 6. So. nach Trinitatis | EKD Kollekte für Diakonie-Deutschland | | |
| 46 | 03.08.2014 | 7. So. nach Trinitatis | EKD-Kollekte für Diakonie Deutschland | Förderung der Arbeit mit künftigen-Religionslehrkräften | |
| 47 | 10.08.2014 | 8. So. nach Trinitatis | | Weltmission - Mission weltweit vernetzt (Missionswerke in der Landeskirche) | |
| 48 | 17.08.2014 | 9. So. nach Trinitatis | Diakonisches Werk der Landeskirche | | |
| 49 | 24.08.2014 | 10. So. nach Trinitatis | | Förderung des Verständnisses zwischen Christen und Juden (Verein Begegnung - Christen und Juden Niedersachsen e. V.) | |
| 50 | 31.08.2014 | 11. So. nach Trinitatis | Kirchenkreiskollekte | | Fr |
| 51 | 07.09.2014 | 12. So. nach Trinitatis | | Diakonisches Werk der Landeskirche für Wohnungslosen-/Straffälligenhilfe, Bahnhofs-/Seemannsmission | |
| 52 | 14.09.2014 | 13. So. nach Trinitatis | | Familien mit Neugeborenen stärken | |
| 53 | 21.09.2014 | 14. So. nach Trinitatis | | Lutherdekade, besondere Projekte im Themenjahr 2015 "Reformation und Bild" | |
| 54 | 28.09.2014 | 15. So. nach Trinitatis | | | Fr |



Aufzeichnung über die Sammlung an den Kirchentüren für Weysen-Kinder am 1. Ostertag 1754



Von 100 € Kirchensteuer werden 2014 aufgewandt für:



STAHLHUTH
ELEKTRO & LICHT KONZEPTLÖSUNGEN

Einfach von Zuhause!
Virtuelle Leuchtenausstellung:
www.stahlhuth-gmbh.de

Stahlhuth GmbH - Riemannstr. 17 - 29225 Celle - Tel: 05141 41144

Ihr Friseur
Für die ganze Familie

M.KOHSEN

Wittinger Str. 65 · 29223 Celle · Tel. 0 51 41 - 39 30

...dem Tag mehr Leben geben!
Vorsorge! Eine Sorge weniger!

BEERDIGUNGSIINSTITUT
FR. NIEBUHR seit 1860
vertrauensvoll · kompetent · seriös

Koratorium Deutsche Bestatterkultur · Deutsche Bestattervorsorge Treuhand AG

Hannoversche Str. 11 • Celle • niebuhr-bestattung-celle.de • Tag- und Nachruf **(05141) 257 50**



„Bericht aus dem Bau-ausschuss zur Fußboden-sanierung“

Unsere Stadtkirche ist ein architekturhistorisches Juwel, welches es zu bewahren gilt, welches aber auch behutsam heutigen Bedürfnissen und Möglichkeiten hinsichtlich Gebäudeschutz, Klimatisierung, Akustik und Beleuchtung anzupassen ist. Sich hierum zu kümmern, ist - neben der Erhaltung der Gebäudesubstanz - eine der prägenden Aufgaben des Bauausschusses. Eine Sonderstellung nimmt hierbei seit geraumer Zeit die angestrebte Nivellierung der Fußbodenbereiche in den Seitenschiffen ein (Stichwort: Stolperfälle); schließlich haben wir bereits durch das freiwillige Kirchgeld hierfür Rücklagen gebildet, ohne dass Änderungen zu sehen sind. Deshalb ist nachfolgend aufzuzeigen, wie sich der augenblickliche Sachstand zu diesem Vorhaben darstellt: Die Fußbodensanierung ist u. a. aufgrund bestehender Unfallgefahren und aus Gründen der Akustik zweifelsfrei geboten. Vorbehalte seitens des Denkmalschutzes gab und gibt es wegen der ursprünglichen Funktion dieser Bereiche zur Fixierung der Kirchenbänke. Angestrebt ist, einen Konsens dahingehend zu erzielen, dass bei großen Gottesdiensten

in den Seitenschiffen (wie bisher auch schon) Stühle aufgestellt werden, die keiner festen Bodenfixierung bedürfen. Es gibt aber auch noch andere Problemfelder, die es ebenfalls zu lösen gilt, so die Frage des Unterbaus.



In vielen anderen Gotteshäusern unserer Landeskirche sind in den vergangenen Jahren vergleichbare Sanierungen vorgenommen worden, die gesammelten Erfahrungen hieraus sind jedoch leider noch nicht abschließend ausgewertet. Dies ist ein wesentlicher Kernpunkt, der zu den aufgetretenen Verzögerungen in der Planungsphase und zur Umsetzung der Maßnahme beigetragen hat. Zunächst war angedacht gewesen, die Bereiche „einfach“ aufzunehmen, den Boden darunter zu verfüllen und dann mit Sandsteinen auszulegen, die denen gleichen, die ursprünglich in unserer Kirche verwendet worden sein dürften.

Zusätzlich sind aber auch noch weitere Aspekte zu bedenken, die sich aus einer möglichst energieeffizienten Lösung der Heizungsproblematik in der kalten Jahreszeit ergeben. Zumindest während der Gottesdienstzeiten, Konzerten und vergleichbaren Veranstaltungen soll das (neue) Heizungskonzept auch die Möglichkeit einer adäquaten Bodenaufheizung berücksichtigen, die gleichzeitig auch Feuchtigkeitsproblemen an den Außenwänden entgegen wirkt. Zudem sind bei der Auswahl des Sandsteinmaterials und des Fugenbildes Vorgaben des Denkmalschutzes zu beachten.

Mit dem Fachbereich Bau- und Kunstpflege der Landeskirche besteht Einigkeit, dass sich der neue Fußbodenaufbau einheitlich an der historischen Bausubstanz zu orientieren hat und sukzessive gänzlich im gesamten Kirchenschiff einschließlich des Altarbereichs wiederhergestellt werden soll.



Bei der Maßnahme insgesamt sollen daneben zukunftsweisende Überlegungen einfließen, z.B. die Übergänge zu den Ausgängen und des Raum der Stille wegen des anzustrebenden, einheitlichen Gesamtniveaus ebenso zu berücksichtigen wie grundsätzliche Voraussetzungen, unsere Kirche evtl. mehr in Richtung Stehbahn zu öffnen. Eingebunden bei den Eingriffen in die Fußbodenbereiche sind daneben Nutzungsfragen für Wasser- bzw. Abwasseranschlüsse sowie Strom-, Licht- und Kommunikationsleitungen.

Liebe Gemeindemitglieder, da sich all das auch kostenmäßig auswirkt und wir gehalten sind, mit den uns anvertrauten Geldern sorgsam umzugehen, hoffen wir, dass Sie sich jetzt eine Vorstellung machen können von der Komplexität der Maßnahme „Fußbodensanierung“. Haben Sie weiter Vertrauen, dass die für unsere Kirche geeigneten Entscheidungen angestrebt und getroffen werden. Die benötigte Zeit dafür ist aber doch länger als zunächst angenommen.

Für den Bauausschuss: Dr. Witte



vier wände
Immobilien Stephanie Schulte

Wir sind auch in besonderen Lebenssituationen für Sie da!
Familienzuwachs Umzug ins Alter Erbfall

- provisionsfrei für Eigentümer -

Kalandstr. 16a, 29227 Celle Tel. 05141 - 993 28 39 Fax 05141 - 993 47 47
info@4waende-immobilien.de www.4waende-immobilien.de

Bäckerei Konditorei

Misch

Sprengerstr. 34 · 29223 Celle
Tel. 0 51 41/93,06 22



Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas Kapitel 2, Verse 1–20



ENGEL FÜR Brot für die Welt



Aller guten Dinge sind drei: Nach „Sternen“ und „Krippen“ heißt es in diesem Jahr „Engel“ für Brot für die Welt.

Evangelische Kirchengemeinden verkaufen zugunsten der Entwicklungshilfeorganisation „Brot für die Welt“ Treibholzengel und gebackene Engelflügelkekse auf dem Celler Weihnachtsmarkt.

Als im Frühjahr bei einer ersten Ideensammlung für die diesjährige Aktion Brot für die Welt der Vorschlag auf den Tisch kam, doch „etwas mit Engeln zu machen“, waren die Reaktionen im Vorbereitungskreis sehr gemischt. Freundlich ausgedrückt. Die Einen fanden das Thema „Engel“ viel zu „kitschig“. Die Anderen meinten, dass man sich durchaus an die Engel herantrauen sollte, wenn am Ende ein originelles Produkt angeboten werden könne.

Ideengeberin war auch in diesem Jahr Laila Müller, Mitglied des Organisationsteams. Nach einiger Recherche und Bastelarbeit präsentierte sie noch rechtzeitig kurz vor

den Sommerferien den Prototypen des Treibholzengels mit einem Holzstück aus Stavanger – und dann nahm die Arbeit langsam Fahrt auf. Nach und nach trafen kleinere und größere Pakete mit Treibhölzern ein, gesammelt von Menschen, die über die Zeitung oder durch persönliche Ansprache von der Aktion „Engel für Brot für die Welt“ gehört hatten. Manche Hölzer haben lange Wege hinter sich. Sie wurden am Ostseestrand bei Riga gefunden oder stammen aus Schweden. Es sind auch Treibhölzer dabei, die im Mittelmeer unterwegs waren und von Kreta mit nach Celle genommen wurden. Jeder künftige Engel-Corpus, ob von Rügen oder der Flensburger Förde, hat somit eine eigene Geschichte und ist wirklich ein Unikat. Handschriftlich wird der Fundort auf den Engeln vermerkt. Dass sich schon im August mit dem im vergangenen Jahr gegründeten Zentrum für Arbeit und Beratung Celle (ZAC) in Groß-Hehlen ein Partner gefunden hat, der die handwerkliche Umsetzung der Idee übernimmt, war ein großes Glück. Maike Fritze, die für die Diakonie als Koordinatorin das ZAC unterstützt, war sofort Feuer und Flamme und konnte mit Wolfgang Krüger einen Fachmann für Holzarbeiten präsentieren, der die Köpfe der Engel aus Aluminiumdraht biegt und

schließlich sehr individuell auch die Flügel an den Corpus bringt. Mit der großzügigen Spende von 1500 Metern Aluminium – Basteldraht der Firma GUTMANN ALUMINIUM DRAHT GMBH aus Weißenburg in Bayern hat die Aktion einen weiteren Unterstützer gefunden. Die Flügel der „Himmelsboten“ wurden von der Firma Anders, Metall- und Apparatebau in Celle Vorwerk aus Stahl ausgeschnitten.

Wie viele Treibholzengel schließlich die Produktionsstätte in Groß-Hehlen verlassen werden, stand vier Wochen vor dem Beginn des Weihnachtsmarktes noch nicht fest. Überhaupt ist der „Brot für die Welt“ Stand auf dem Celler Weihnachtsmarkt ja keine professionelle Unternehmung, sondern eine Initiative, die darauf baut, dass sich Menschen für die Arbeit von Brot für die Welt interessieren und ihre Phantasie, ihre Energie und ihre Zeit einbringen. Zufälle und Unabwägbarkeiten gehören dazu – wie vor zwei Jahren, als es immer wieder zu Engpässen bei der Produktion der Notensterne gekommen ist. In diesem Jahr ist auch Christa Schilbock aus Nienhagen eine Unterstützerin der Aktion „Engel für Brot für die Welt“. Die Vorjahresfinalistin der Kochshow „The Taste“ mit eigener Kochschule übernimmt das Backen der Kekse



in Engelform. Am 20. November beginnt ihre Produktion in der Küchenabteilung von Möbel-Wallach, unterstützt von prominenten Persönlichkeiten aus Celle. Danach wird wöchentlich in der Laurentiusgemeinde Nienhagen gebacken – frisch und knackig sollen sie ja sein, die Engelkekse!

Wie in den beiden vorangegangenen Jahren können die Kirchengemeinden in Celle und im Landkreis sich an der Aktion „Engel für Brot für die Welt“ beteiligen, indem sie einen oder mehrere Tage den Brot für die Welt Stand an der Stadtkirche betreuen. „Auf jede Mitmacherin und jeden Mitmacher“, so der Beauftragte des Kirchenkreises für Brot für die Welt, Uwe Schmidt-Seffers, „wartet die interessante Erfahrung, einen Weihnachtsmarkt einmal aus der Anbieterperspektive zu erleben – und dann noch für eine gute Sache.“

**Info:
ZAC - Zentrum für Arbeit und Beratung
Celle**

Das Zentrum für Arbeit und Beratung bildet eine zentrale Anlaufstelle für Arbeitgeber, Arbeitnehmer und psychisch Erkrankte. Es will Menschen mit einer psychischen Erkrankung die Teilhabe am Arbeitsleben sichern, ermöglichen und organisieren. Personenzentrierte Beratung und die Betreuung aus einer Hand von Anfang an, vermeidet parallele Hilfen unterschiedlicher Träger und stoppt damit die Verschwendung therapeutischer und finanzieller Ressourcen. Mit dem ZAC wird eine klientenzentrierte, lückenlose und durchlässige Betreuungsleistung angestrebt, die darauf abzielt, den beeinträchtigten Menschen, eine ihnen angemessene berufliche und gesellschaftliche Laufbahn und ihre Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der



Gesellschaft (wieder) zu ermöglichen.

**Angebot und Beratung für
Leistungsnehmer:**

Das breite Angebot der im ZAC ansässigen Bereiche und Fachdienste, ermöglicht es zunächst für den einzelnen ratsuchenden und / oder seelisch beeinträchtigten Menschen bzw. ihrer Vertreter, sauf Grundlage einer individuellen Förder- und Hilfeplanung qualitativ hochwertige Beratungs-, Erprobungs- sowie Beschäftigungsangebote wahrzunehmen. Unter der Berücksichtigung des Wunsch- und Wahlrechts soll damit perspektivisch die Unterstützungsleistung sichergestellt werden, die an der jeweiligen Entwicklungssituation, den physisch-psychischen Voraussetzungen sowie dem persönlichen Umfeld der Nutzer und Leistungsberechtigten ansetzt und darauf abzielt, sowohl Betreuungslücken zu vermeiden wie auch mögliche Anbieter- und Leistungsträgerwechsel nicht zum Problem der rat-

suchenden und behinderten Menschen werden zu lassen.

**ZAC – Zentrum für Arbeit und Beratung
Celle**

**Alter Celler Weg 2 • 29229 Celle
Tel: 05141-98060-0
maike.fritze@evlka.de
jbangemann@lhcelle.de**



| Hausanschrift | Filiale | Rehabil |
|---|---|--|
| Großer Plan 21 29221 Celle Tel. (0 51 41) 9 24 07-0 Fax (0 51 41) 21 44 25 | Bahnhofstraße 20 29303 Bergen Tel. (0 50 51) 80 20 Fax (0 50 51) 80 88 | Winkelmansgraft 10 29227 Celle Tel. (0 51 41) 8 86 99 20 Fax (0 51 41) 8 86 99 22 |

DER DURCHBLICK MACHT'S



CLAUS-JÜRGEN THORSDEN
Steuerberater

Celle • www.stb-thordsen.de • ☎ 05141- 97 76 87-0



Gottesdienste

| Wann | | Wo | Beschreibung des Gottesdienstes | Prediger/Liturg |
|--|---------------------------------|---|--|--|
| Sonntag 1. Advent | 30. November 10 Uhr | Stadtkirche | Musikalischer Familiengottesdienst zum 1. Advent, mit den Spatzenchören | P. Dr. (Ministry) Latossek |
| Sonntag 2. Advent | 07. Dezember 10 Uhr | Stadtkirche | Gottesdienst | Sup. Dr. Sundermann |
| Sonntag 3. Advent | 14. Dezember | 10 Uhr Stadtkirche | Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft) | P. Prüwer |
| | | 17 Uhr Gemeindezentrum Altenhagen | Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft), mit dem Singkreis | P. Prüwer |
| Freitag | 19. Dezember 11 Uhr | Stadtkirche | Weihnachtlicher Gottesdienst mit der KiTa Kapellenberg | P. Prüwer |
| Sonntag 4. Advent | 21. Dezember 10 Uhr | Stadtkirche | Gottesdienst | Vikarin Christina Ernst |
| Dienstag Heiligabend | 24. Dezember | 15 Uhr Stadtkirche | Gottesdienst mit Krippenspiel, es singen und spielen Kinder der Singschule | P. Dr. (Ministry) Latossek |
| | | 15.30 Uhr Gemeindezentrum Altenhagen | Familienchristvesper mit Krippenspiel | P. Prüwer |
| | | 17 Uhr Gemeindezentrum Altenhagen | Christvesper | Vikarin Christina Ernst |
| | | 17 Uhr Stadtkirche | Christvesper mit der Stadtkantorei | Sup. Dr. Sundermann |
| | | 18.30 Uhr Stadtkirche | Christvesper mit Trompete und Orgel | Sup. Dr. Sundermann |
| | 23 Uhr Stadtkirche | Christnacht im Kerzenlicht, Stadtkantorei | P. Dr. (Ministry) Latossek | |
| Mittwoch 1. Weihnachtstag | 25. Dezember 10 Uhr | Stadtkirche | Festgottesdienst mit Abendmahl | Vikarin Christina Ernst |
| Donnerstag 2. Weihnachtstag | 26. Dezember 10 Uhr | Stadtkirche | Kantatengottesdienst „Gloria“ von A. Vivaldi | OLKRn Dr. Nicola Wendebourg und P. Dr. (Ministry) Latossek |
| Sonntag | 28. Dezember 10 Uhr | Stadtkirche | Gottesdienst | P. Prüwer |
| Dienstag Silvester | 31. Dezember 18 Uhr | Stadtkirche | Gottesdienst mit Abendmahl zum Jahresabschluss | P. Dr. (Ministry) Latossek |
| Mittwoch Neujahr | 01. Januar 2015 17 Uhr | Stadtkirche | Neujahrsandacht, anschl. Punsch | Vikarin Christina Ernst |
| Sonntag | 04. Januar 10 Uhr | Stadtkirche | Gottesdienst | Sup. Dr. Sundermann |
| Sonntag | 11. Januar | 10 Uhr Stadtkirche | Gottesdienst mit Abendmahl | P. Prüwer |
| | | 17 Uhr Gemeindezentrum Altenhagen | Gottesdienst mit Abendmahl und anschl. Neujahrsempfang | P. Prüwer |
| Sonntag | 18. Januar 10 Uhr | Stadtkirche | Gottesdienst | P. Dr. (Ministry) Latossek |
| Sonntag | 25. Januar 10 Uhr | Stadtkirche | Gottesdienst mit Abendmahl | P. Dr. (Ministry) Latossek |
| Sonntag | 01. Februar 10 Uhr | Stadtkirche | Gottesdienst | Sup. Dr. Sundermann |
| Sonntag | 08. Februar | 10 Uhr Stadtkirche | Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft) | P. Dr. (Ministry) Latossek |
| | | 17 Uhr Gemeindezentrum Altenhagen | Gottesdienst zwischen „Torte und TATORT“ | P. Prüwer |
| Sonntag | 15. Februar 10 Uhr | Stadtkirche | Gottesdienst | P. Prüwer |
| Sonntag | 22. Februar 10 Uhr 18 Uhr | Stadtkirche Stadtkirche | Gottesdienst mit Abendmahl Thomasmesse | Vikarin Christina Ernst Team |
| Sonntag | 01. März 10 Uhr | Stadtkirche | Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden | P. Dr. (Ministry) Latossek |



Kindergottesdienste



| | | | |
|----------------|-----------------|--------|---|
| Sonntag | 14. Dezember | 17 Uhr | Kindergottesdienst, Gemeindezentrum Altenhaagen |
| Sonntag | 21. Dezember | 10 Uhr | Kirchenschiff, Stadtkirche |
| Sonntag | 11. Januar 2015 | 17 Uhr | Kindergottesdienst, Gemeindezentrum Altenhaagen |
| Sonntag | 25. Januar | 10 Uhr | Kirchenschiff, Stadtkirche |
| Sonntag | 08. Februar | 17 Uhr | Kindergottesdienst, Gemeindezentrum Altenhaagen |
| Sonntag | 22. Februar | 10 Uhr | Kirchenschiff, Stadtkirche |

Andachten

| | | | | |
|---------------------------|------------------------|--------|------------------------------|--------------------------|
| Dienstag - Freitag | | 10 Uhr | Stadtkirche, Raum der Stille | Gebet für den Tag |
| Freitag | 05., 12., 19. Dezember | 18 Uhr | Stadtkirche | Atempause im Advent |
| Freitag | 16. Januar 2015 | 18 Uhr | Stadtkirche | Ökumenische Abendandacht |
| | 20. Februar | 18 Uhr | Stadtkirche | Ökumenische Abendandacht |



Haltestellen in Richtung Stadtkirche:

- 09:20 Uhr: Bushaltestelle Altenhaagen Dorf (Lachtehäuser Straße / Berkefeldweg)
- 09:30 Uhr: Bushaltestelle Dörnbergstraße / Mußwessels
- 09:40 Uhr: Bushaltestelle Lochteweg.



Oder wir holen Sie von zuhause ab. Nach dem Gottesdienst bringen wir Sie wieder nach Hause.

Mit dem Kirchenbus zum Gottesdienst

Unser Gemeindebus fährt Sie zu den Gottesdiensten. Er ist gedacht für gehbehinderte oder ältere Ortsbewohner, die keine eigene Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst haben.



Sie können sich jeweils bis zum Freitag um 10 Uhr im Gemeindebüro bei Frau Donner melden (Tel. 05141 - 7735), damit Sie am Sonntag pünktlich abgeholt werden. Gern können Sie auch Termine im voraus buchen.

Möchten Sie eine unserer Veranstaltungen besuchen? Geben Sie Bescheid. Gern auch per eMail: kg.Stadtkirche.celle@evlka.de

Wenn Sie uns bei Fahrten zu Gottesdiensten helfen möchten, kommen Sie doch zum Team dazu. Wir suchen noch Verstärkung!!!

Weitere Informationen:
Brigitte Siebe
 Mobil: 0175 496 1148



Programm

Samstag, 13. Dezember, 18 Uhr: Quempassingen

Adventliches und weihnachtliches Singen und Musizieren
Celler Stadtkantorei, Kinder- und Jugendkantorei, Celler Bläsergruppe und Elisabeth Michaelis (Orgel)
Leitung: KMD Martin Winkler, Claudia Griesser, Dietrich Ackemann

Sonntag, 14. Dezember, 16 Uhr: Adventssingen der Kleinen

Spatzenchöre und Singmäusegruppen der Singschule
Leitung:
Claudia Griesser und Christiane Gerdes

Heiligabend, 24. Dezember, 7.30 Uhr: Weihnachtliches Singen bei Kerzenschein

in der Kalandgasse

30 Minuten Lieder und Chorsätze zum Mitsingen und Zuhören mit der Celler Stadtkantorei.

Heiligabend, 24. Dezember, 15 Uhr: Musikalisches Krippenspiel im Familiengottesdienst

Chöre der Singschule und Instrumentalisten; Leitung: Claudia Griesser

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember, 10 Uhr Kantatengottesdienst zum 2. Weihnachtstag

Antonio Vivaldi: "Gloria"
Celler Stadtkantorei mit Solisten und Kammerorchester; Leitung und Orgel:
Kirchenmusikdirektor Martin Winkler



Freitags im Advent, 5., 12., 19. Dezember, jeweils um 18 Uhr in der Stadtkirche

Atempause im Advent

30 Minuten Orgelmusik und Texte zum Verweilen, Innehalten und Nachdenken.

Sonntag, 18. Januar 2015, 18 Uhr

NEUJAHRSKONZERT MIT DEM ENSEMBLE MUSICA ASSOLUTA: "HÄNDEL MEETS JAZZ"

Kompositionen von G. F. Händel, Adams, The Beatles, Th. Encke u.a.

Leitung: Thorsten Encke
Eintritt: € 20,- (erm. € 12,-)

Anschließende Jazz-Lounge mit dem Duo Jakob Encke (Violine) und Leonard Disselhorst (Violoncello)

Da ist Musik drin

Sternkopf Bücher & Hübel & mehr

Neue Str. 11 Tel. 05141/934177

Singt mit uns!

Unsere Chöre freuen sich immer über neue Mitsängerinnen und Mitsänger. Die wöchentlichen Probenzeiten (in der Regel außerhalb der Schulferien):
Celler Stadtkantorei e.V.

Stimmproben (nach Vereinbarung)

Di. 19.00 Uhr

Gesamtprobe

Do. 19.30 Uhr

Projektchorgruppen der Stadtkantorei

(Bachkantate zum Mitsingen, Neue Geistliche Lieder, Kammerchor)
Termine nach Vereinbarung

Celler Bläsergruppe: Do. 19.30 Uhr

Posaunenchor der Stadtkirche

Do. 18.00 Uhr

Singkreis Altenhagen

Do. 20.00 Uhr, 14-täglich

Informationen im Internet

www.stadtkirche-celle.de

www.celler-stadtkantorei.de

Anzeige

Brustkrebs - Früherkennung kann Leben retten – nutzen Sie das Mammographie-Screening

Für alle Frauen im Alter von 50 – 69 Jahren kostenlos.

Individuelle Termine können ganzjährig vereinbart werden.

Tel. 05141 - 20 88 701 oder: screening@radiologie-celle.de

Mammographie-Screening Celle / PVÄ Dr. Gabriele Kratz

Neumarkt 1, 29221 Celle / www.screening-celle.de



Singschule der Celler Stadtkantorei

Singmäuse

Es gibt folgende Singmäuse-Gruppen:

Dienstag:

09.30 Uhr - 10.15 Uhr: 2 - 3-Jährige in Begleitung von (Groß)eltern

14.50 Uhr - 15.35 Uhr: 4 - 5-Jährige

15.50 Uhr - 16.35 Uhr: 3 - 4-Jährig

16.50 Uhr - 17.35 Uhr: 4 - 5-Jährige

Leitung: Christiane Gerdes

Tel. 05141 - 208339

Donnerstag:

16.00 Uhr - 16.45 Uhr: 3 - 5-Jährige

17.00 Uhr - 17.45 Uhr: 2 - 3-Jährige

Leitung: Conny Vogt

Tel. 05141 - 208460

Spatzenchöre, Kinder 5 - 7 Jahre

Spatzenchor I

Großer Gemeindesaal
(Gemeindehaus, 1. Stock)

Di. 15.00-15.45 Uhr

Spatzenchor II

Kreuzzimmer
(Gemeindehaus, 1. Stock)

Do. 16.15-17.00 Uhr

Kinderkantorei, ab 2. Schuljahr

Kantoreisaal, Kalandgasse

Di. 15.50-16.50 Uhr

Jugendkantorei, ab 5. Schuljahr

Kantoreisaal, Kalandgasse

Di. 16.50-18.00 Uhr

Leitung: Claudia Griesser

Tel. 05141 - 2087864

"Kunterbunt und beschwingt"...



Vier Geschwister der Familie Kuhnert singen in allen Kursen der Singschule.



Neu im Team: Cornelia Vogt.

Hausmusik und Gesang prägten die Kindheit von Cornelia Vogt. Seit über 25 Jahren spielt sie Gitarre und E-Bass und singt in verschiedenen Kirchenbands. Ebenso lange spielt sie Trompete in diversen Posaunenchören und Blasorchestern. Sie sang u. a. bei Ten Sing in Bautzen.

Schon als Jugendliche machte sie öfters mit Kindern Musik. So begleitete sie z. B. Auftritte von Kindergartengruppen musikalisch. Um ihr Wissen in diesem Bereich zu vertiefen, absolvierte sie die Ausbildung zur Musikgarten-Lehrerin. Seit September 2014 leitet sie die Donnerstagsgruppen der Singmäuse.



Liebe Leserinnen und Leser,

ein für die ev. Kita Kapellenberg ereignisreiches Jahr 2014 geht bald zu Ende. Viele aufregende und beglückende Momente durften wir miteinander in der Einrichtung erleben: Den Kita WM-Cup in Westercelle, mit initiiert vom Kirchenkreis Celle. Leider konnten wir diesmal den heiß ersehnten Titel nicht verteidigen.



Das 100. Turmjubiläum mit Künstlerausstellung in der Stadtkirche, nicht zu vergessen den 60. Geburtstag unserer Kindertagesstätte, mit einem mitreißenden Jubiläumsgottesdienst in der Stadtkirche und einem bunten, fröhlichen Fest auf dem Gelände der Kindertagesstätte. Bei strahlendem Wetter genossen alle Kinder und Erwachsenen diesen wunderschönen, unvergesslichen Sonntag.



Ein „Highlight“ dieses Tages war unsere neu erstellte Konzeption, die aus der riesengroßen Geburtstagsstorte „entsprang“ und in der nun alle Interessierten nachlesen können, wie wir unsere pädagogische Arbeit sehen und gestalten.

Nach unserem Laternengang am 12.11.14 rund um unsere Einrichtung geht es dann mit großen Schritten auf die Weihnachtszeit zu, auf die sich Kinder und Mitarbeitende aus unserem Haus gleichermaßen freuen.

Möglicherweise gibt es in unserer Kindertagesstätte in diesem Jahr nicht nur die Hosentaschenbibel, sondern vielleicht auch einen Hosentaschenengel. Er ist aus Stein, er ist leicht und schmiegt sich gut in meine Hand, weil er glatt ist. Je länger ich ihn in meiner Hand halte, umso wärmer wird er. Er nimmt meine Körperwärme in sich auf, auch meine Ängste und Nöte, so dass ihm manchmal auch ganz schön heiß wird, er lebt im Verborgenen in meiner Hosentasche, dicht an meinem Körper. Lege ich ihn abends auf meinen Nachtschrank bleibt er ruhig und wirkt richtig klein, und ich denke: Was soll der mir schon nützen? Aber am nächsten Morgen wandert er wieder in meine Hosentasche. Dort spüre ich ihn und er ist mir nahe.

Er hat ein Gesicht, jeder Engel sieht anders aus, so wie du und ich. Und nehme ich ihn in meine Hand, bin ich nicht allein. Er gibt mir Kraft und Sicherheit. Er ist immer für mich da.

Wer ganz großes Glück hat, der bekommt einmal im Leben einen Hosentaschenengel geschenkt. Ich glaube für unsere Kindergartenkinder sind die Chancen dafür in diesem Jahr sehr gut.

Für alle unserem Haus verbundenen Menschen wünsche ich, dass auch Sie irgendwann einen Hosentaschenengel geschenkt bekommen - bis dahin können Sie ihn wenigstens in diesem Kontakteheft anschauen.



Zum Ende meines kleinen Kindergartenberichtes sage ich „Dankeschön“ für alle Unterstützung und Hilfe, die wir aus der Stadtkirchengemeinde im Jahr 2014 erhalten haben, und freue mich auf die Zusammenarbeit im Jahr 2015.

Wer uns noch einmal persönlich in einem Gottesdienst erleben möchte, ist herzlich zu unserem vorweihnachtlichem Gottesdienst am Freitag, dem 19. Dezember 2014 um 11.00 Uhr in der Stadtkirche eingeladen. Lassen Sie sich von uns einstimmen in die Vorfreude auf das Christfest.

Im Namen des gesamten Teams vom Kapellenberg

Ihre
Elke Constabel





Jona
Der Prophet zwischen
Gerechtigkeit und Gnade
Ein Bilderzyklus
von Erich Klahn

23.11.–14.12.2014
Eröffnung So 23.11.2014
im Anschluss an den Gottesdienst

Ev.-luth. Stadtkirche St. Marien Celle
Di–Sa 10–17 Uhr
So nach dem Gottesdienst

Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e.V., Ev.-luth. Kirchenkreis und Stadtkirche St. Marien Celle

Erwerb: Brigitte Fied, Dörpen

Ausstellung JONA

Bilderzyklus von Erich Klahn in der Stadtkirche

Bis Mitte Dezember zeigt die Stadtkirche einen Bilderzyklus mit Bildern von Erich Klahn zum Prophetenbuch Jona.

Erich Klahn lebte von 1901 bis 1978 in Lübeck und in Celle, die zwölf Kohlezeichnungen zum Propheten Jona entstanden 1967. Klahn hält sich in seiner Darstellung an die biblische Vorlage, fügt ihr jedoch im letzten Bild ein persönliches Resümee hinzu. Während die Bibel offen lässt, ob Jona den Sinn seiner Mission nach Ninive begreift, ist für Klahn der Ausgang der Geschichte eindeutig. Jona sieht wieder klar: Gott ist „wie ein Mensch, der mit seinem Nächsten freundlich redet und handelt“ (Martin Luther).

Gott wird als Schöpfer der Welt und der Menschheit gesehen und nicht nur als Gott Israels. Ihm sind alle Wesen lieb und ihren Verfehlungen begegnet er mit Gnade. Diese Gnade steht über der Gerechtigkeit.

M. Stier

Mediengestaltung Offsetdruck
Datenservice CtP Endlosdruck
Siebdruck Lettershop Buchdruck

Hans-Heinrich-Warnke-Straße 15 · 29227 Celle
Tel. (05141) 9859-0 · Fax (05141) 9859-59
www.stroehrer-druck.de · mail@stroehrer-druck.de

**STRÖHER
DRUCK** seit
1862

Druck, Verlag & Werbung



SPIELZEIT

Haben Sie Freude an Gesellschaftsspielen?

Möchten Sie Ihre Leidenschaft für das Schachspielen mit anderen teilen? Spielen Sie gerne „Mensch ärgere dich nicht“?

Haben Sie Spaß am Karten „kloppen“, Kniffeln oder wollen Sie beim Monopoly reich werden?

Dann sind Sie herzlich eingeladen ab 2015 unseren offenen Spielnachmittag für jedermann jeweils am 1. Mittwoch des Monats von 15.30-17.30 Uhr zu besuchen.

Bei Interesse melden Sie sich im Gemeindebüro bei Frau Donner, Tel. 7735 an. Es wäre schön, wenn Sie zu dem ersten Treffen Ihr Lieblingsspiel mitbringen könnten.



ISRAEL - PALÄSTINA ein unlösbarer Konflikt?

Historische, religiöse und aktuelle Wirklichkeit im Heiligen Land

Vortrag mit Lichtbildern

Pastor Dr. Peter Söllner

Mittwoch, 21. Januar 2015, 17 Uhr

Gemeindsaal An der Stadtkirche 8, 1. OG

Eintritt frei. Um eine Spende zur Unterstützung der Christen in Palästina wird gebeten

Eine Veranstaltung der Celler StadtkirchenStiftung



Kirche trifft

Kirche trifft Film.

Im Winterhalbjahr 2014/2015 wird die Veranstaltungsreihe „Kirche trifft ...“ um ein weiteres Projekt erweitert:

Im Januar und März wollen wir jeweils einen Film zeigen, der auch unter religiös-ethischen Gesichtspunkten verstanden werden kann. Als Ort haben wir uns für das Kino 8 1/2 entschieden.

Montag, den 19. Januar 2015 um 19.00 Uhr führen wir den Film „Gnade“ von Michael Glasner vor.

Birgit Minichmayer und Jürgen Vogel spielen in diesem Psychodrama von 2013 um Tötung und Schuld die Hauptrollen.

Montag, den 9. März 2015 zeigen wir dann um 19.00 Uhr „Viridiana“ von Luis Bunuel, ein Filmklassiker mit Silvia Pinal und Fernando Rey.

Dieser Film wurde 1961 als Skandalfilm zunächst verboten, erhielt im selben Jahr jedoch die „Goldene Palme“ in Cannes. Der Film handelt von den Tiefen und Untiefen christlicher Nächstenliebe.

Nach den Vorführungen und einer kleinen Pause werden wir über die Filme diskutieren.

Für dieses Projekt zeigen verantwortlich **Pastor i.R. Michael Stier**, Kulturbeauftragter des Kirchenkreises, und **Pastor i.R. Thomas A. Müller**.

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob. Röm. 15,7

Andere annehmen. Hört sich schwer an. Und dann auch noch „wie Christus“. Bin ich Jesus? Nein, bin ich nicht. Ich bin nur ein Mensch. Wie die anderen Menschen sind. Zusammen sind wir aus einem Holz geschnitzt. Unsere Wurzeln liegen in der Tiefe nah beieinander. Wir können einander sogar Blut spenden. Wir sind verwandt von Herkunft und Bestimmung.

Andere annehmen. Hört sich vielleicht nur schwer an. Schwerer als es ist. Mit jedem anderen kannst du dich ergänzen. Ihr habt etwas zu tauschen. Da hast und weißt, was er nicht hat und weiß. Und umgekehrt. Wir sehen zu zweit, zu vielen, mehr, hören mehr, wissen mehr, können mehr. Keiner kann allein seine Stadt bauen. Keiner kann allein seinen Glauben haben.

Das Bild aus Kindertagen ist noch frisch: Die anderen feiern Geburtstag, und ich bin nicht eingeladen. Die anderen spielen, und du darfst nicht mitspielen. Die anderen haben ein Geheimnis, und du bleibst ausgeschlossen. Oder die Eltern hielten

zusammen, und du warst allein mit deiner Ohnmacht. Immer riefen wir laut oder leise „Nehmt mich an“. Bis irgendwann irgendwer uns erhörte. Seit dieser rufenden Kinderangst wissen wir, wie böse Alleinlassen ist. Und wie es böse macht. Erwachsen geworden kann ich den Spieß umdrehen. Und selbst annehmen, suchen, verknüpfen.

Also, warte nicht auf die anderen. Beklag nicht, dass sie so sind, wie sie sind. Sondern du, zeig du dein gutes Gesicht. Lade ein. Höre zu. Fang Gespräche an. Mit Klugheit kann man auch Grenzen absprechen und wieder voneinander lassen – auf achtsame Weise. Andere annehmen. Das steckt viel Pulsschlag drin für das Leben im neuen Jahr. Zu Gottes Lob.

Landessuperintendent Dieter Rathig, Lüneburg



In den **evangelischen Fachschulen** Heilerziehungspflege und Sozialpädagogik und den **evangelischen Berufsfachschulen** Sozialassistent und Altenpflege bietet die Lobetalarbeit rund 330 Schülerinnen und Schülern einen

Ausbildungsplatz in sozialen Berufen.

Infos:
Ulrike Drömann
Schulleiterin
Fon: (05141) 401-241
www.lobetalarbeit.de
Diakonie



Lobetal da bin ich!

**TREFFPUNKT Gruppen, Kreise, Projekte**

| was | wo | wann | Information |
|--|-------------------------------|--|--|
| Alltagshelferkreis | Gemeindehaus Stadtkirche | nach Vereinbarung | Brigitte Siebe Tel. 0175 496 1148 |
| Besuchsdienstkreis | Gemeindehaus Stadtkirche | nach Vereinbarung | Christiane Thiele Tel. 05141 - 381498 |
| Biblisches Gespräch | Gemeindehaus Stadtkirche | 14-täglich, Donnerstag um 17 Uhr | Tel. 05141 - 7735 |
| Cafe an der Stadtkirche | Stadtkirche Stechbahn | Mittwoch und Sonnabend zur Marktzeit | Tel. 05141 - 550346 |
| Celler Bläsergruppe | Gemeindehaus Stadtkirche | Donnerstag um 19.30 Uhr | Tel. 05141 - 2999407 |
| Celler Stadtkantorei | Kantoreisaal | siehe Seite 16, Kirchenmusik | Tel. 05141 - 23453 |
| Eltern-Kind-Gruppe | Gemeindezentrum Altenhagen | Freitag: 9.30 Uhr - 11.00 Uhr (Kinder 1 - 2 Jahre) | Bente Link Tel. 05141 - 980860 |
| Gemeindebrief-Redaktion | Gemeindehaus Stadtkirche | dreimal vor jeder Ausgabe, nach Vereinbarung | Tel: 05141 - 7735 |
| Gesprächskreis | Gemeindezentrum Altenhagen | jeden 1. Montag im Monat um 15 Uhr | Tel. 05141 - 32190 |
| Gruffführungen | Stadtkirche | Mittwoch und Donnerstag 16 Uhr | Tel. 05141 - 7735 |
| Handarbeits- und Bastelkreis | Gemeindezentrum Altenhagen | 14-täglich, Mittwoch um 15.30 Uhr | Tel. 05141 - 32190 |
| Hauskreis | wechselnd | nach Vereinbarung | Christfried Kühne Tel. 05141 - 381587 |
| Jugendkantorei (ab 5. Kl.) | Kantoreisaal, Kalandgasse | Dienstag, 16.50 Uhr - 18 Uhr | Tel. 05141 - 2087864 |
| Kindergottesdienstkreis Stadtkirche | Gemeindehaus Stadtkirche | dienstags nach Vereinbarung | Tel. 05141 - 32190 |
| Kindergottesdienstkreis Altenhagen | Gemeindezentrum Altenhagen | dienstags nach Vereinbarung | Tel. 05141 - 32190 |



TREFFPUNKT Gruppen, Kreise, Projekte

| was | wo | wann | Information |
|--|-------------------------------|---|---|
| Kinderkantorei (ab 2. Klasse) | Kantoreisaal, Kalandgasse | Dienstag, 15.50 Uhr - 16.50 Uhr | Tel. 05141 - 2087864 |
| Kirchcafé | Stadtkirche Turmhalle | Sonntag nach dem Gottesdienst | Tel. 05141 - 7735 |
| Kirchenführungen | Stadtkirche Turmhalle | Mittwoch um 12.15 Uhr | Tel. 05141 - 7735 |
| Kirchenbetreuung Büchertisch Team „Offene Kirche“ | Stadtkirche/Turmhalle | Gruppentreffen nach Vereinbarung | Tel. 05141 - 7735 |
| Kirchenpädagogik „Kirche zum Anfassen“ | Stadtkirche | Gruppentreffen nach Vereinbarung | Tel. 05141 - 7735 |
| Kirchenvorstand | Gemeindehaus Stadtkirche | jeden 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr | Tel. 05141 - 7735 |
| Landeskirchliche Gemeinschaft | Alter Bremer Weg 57 | samstags um 18 Uhr: Feier zum Sonntag, jeden Mittwoch um 20 Uhr: Bibel im Gespräch | Tel. 05141 - 45656 |
| Ökumenischer Arbeitskreis | Gemeindehaus Stadtkirche | nach Vereinbarung | Tel. 05141 - 32190 |
| Posaunenchor | Gemeindehaus Stadtkirche | Donnerstag um 18 Uhr | Wiebke Brenne Tel. 05141 - 6547 |
| Seniorentreffen Senioren- Geburtstagsfeier | Gemeindehaus Stadtkirche | am 11. Dezember 2014 und am 18. Februar 2015 um 15 Uhr, Anmeldung im Kirchenbüro | Tel. 05141 - 7735 |
| Singkreis Altenhagen | Gemeindezentrum Altenhagen | 14-täglich Donnerstag um 19.30 Uhr | Hans Meier Tel. 05141 - 34732 |
| Singmäuse | Gemeindehaus Stadtkirche | siehe Termine Kirchenmusik, Seite 15 | Tel. 05141 - 208339 und Tel. 05141 - 208460 |
| Spatzenchöre (2 Gruppen) | Gemeindehaus Stadtkirche | siehe Termine Kirchenmusik, Seite 15 | Tel. 05141 - 2087864 |
| neu „Spielzeit“ | Gemeindehaus Stadtkirche | neu: ab Januar 2015 jeden 1. Mittwoch im Monat von 15.30-17.30 Uhr | Tel. 05141 - 7735 |
| Töpferkreis 1 Töpferkreis 2 | Gemeindezentrum Altenhagen | Dienstag um 15.30 Uhr Donnerstag um 17.30 Uhr | Tel. 05141 - 32190 |



Lebendiger Adventskalender 2014

Auch in diesem Jahr soll wieder ein "lebendiger Adventskalender" rund um das Gemeindezentrum in Altenhagen stattfinden. Wir treffen uns jeweils um 18 Uhr an einem adventlich geschmückten Fenster, hören eine Geschichte, singen Adventslieder, beten gemeinsam und uns wird ein Segenswort zugesprochen. Ein wärmendes Getränk zum Abschluss und vielleicht auch etwas zu knabbern zeichnen einen guten Gastgeber aus.

Wann und wo treffen wir uns?

Das erfahren Sie rechtzeitig durch Aushänge in den Schaukästen an der Stadtkirche und am Gemeindezentrum Altenhagen und auch Handzettel zum Mitnehmen liegen aus.

Der lebendige Adventskalender bietet uns die Chance, die oft so unruhigen Tage in den Wochen vor Weihnachten besinnlich ausklingen zu lassen und uns gemeinsam auf den Weg zum Christfest zu geben. Wir freuen uns auf Sie!

Pastor Martin Prüwer und das Vorbereitungsteam



Zwischen



Sonntag, 8. Februar 2015 17.00 Uhr im Gemeindezentrum Altenhagen

Herzliche Einladung zum Gottesdienst "Zwischen Torte und Tatort".

Thema „Kräuter“

Um Heilkraft für Seele und Leib geht es, unter anderem sollen Gedanken der Ordensfrau Hildegard von Bingen (1089-1179) inspirieren.

Lassen Sie sich wie immer überraschen. Im Anschluss gibt es einen kleinen Imbiss im Rahmen des Themas.

Geistlicher Übungsweg im Alltag

Gott im Alltag begegnen, ein Geistlicher Übungsweg für alle, die Sehnsucht nach einer vertiefenden Spiritualität haben, die sich Zeit nehmen möchten für Begegnungen mit Gott und mit anderen Menschen, die sich selbst besser kennen lernen wollen.

Das erste Treffen des Kurses findet am Dienstag, 10. Februar, um 19.30 Uhr statt, darauf folgen 5 Abende jeweils dienstags von 19.30 Uhr – 21 Uhr.
Ort: Pauluskirche, Rostocker Str. 90.



Bild: B. Paschke

Die Zeit für begleitende Einzelgespräche wird persönlich vereinbart. Bei den Treffen erhalten Sie Anregungen für Ihren Geistlichen Übungsweg im Alltag, entdecken Sie was geschieht, wenn Jesus Menschen begegnet, teilen wir unsere Erfahrungen miteinander. Für Material erbeten wir 15 €.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen. Falls Sie Fragen zum Kurs haben, können Sie uns gern ansprechen.

Ihre
Barbara Paschke und Hartmut Vogt

Anmeldung bis zum 1. Februar 2015 bei:
vogt.hartmut@web.de oder
paschkebarbara@gmx.de
oder telefonisch bei
Barbara Paschke: 05141 - 9938571



Richard H. Wehner

Bauunternehmen GmbH seit 1933

Hoch- und Stahlbetonbau

Ausführungen sämtlicher Bauarbeiten

wehner-bau.celle@pconnect.de
www.wehner-bau-celle.de

29223 Celle Tel.: 05141 - 23223 + 23212
Hafenstr. 28 Fax: 05141 - 2175 60



BIERSCHWALE
DACHDECKERMEISTER

GmbH & Co. KG

SEIT
1888

Bedachungen • Fassadenbau • Dachklempnerei

Abdichtungen • Schornsteinverkleidungen

29223 CELLE-ALTENHAGEN • Fasanenweg 50
Telefon (051 41) 3 26 95 • Telefax (051 41) 38 25 15

Energieberatung – Dachisolierung in einer Hand.
www.bierschwale-dachdeckermeister.de



GETAUFT

Goldene und Diamantene Konfirmation

Am Pfingstsonntag, den 24. Mai 2015 feiern wir - wie alle zwei Jahre - das Fest der Goldenen Konfirmation. Wenn Sie also in den Jahren 1964 oder 1965 konfirmiert wurden, melden Sie sich bitte bei Frau Donner im Kirchenbüro, Tel. 7735, damit Ihnen eine Einladung mit den Einzelheiten der Feier zugesandt werden kann. Herzlich eingeladen sind auch alle, die das Fest der Diamantenen Konfirmation feiern.

Haben Sie noch Kontakt zu Mitkonfirmandinnen oder Mitkonfirmanden? Dann wäre es schön, wenn Sie diese informieren würden. **Ihre Mithilfe bei der Adressenrecherche wird gerne angenommen.**

Hinweise zu den Amtshandlungen

Taufen und Trauungen

Anfragen und Anmeldungen im Gemeindebüro

Haus- und Krankenabendmahl

Telefonische Vereinbarung mit dem Pfarramt

Beerdigungen

Meldung durch die Beerdigungsinstitute an das Pfarramt

Konfirmandenunterricht

Information:
Pastor Dr. (Min.) Volkmar Latossek

Adventsbasar mit langer Tradition

Der Adventsbasar im Gemeindezentrum Altenhagen hat inzwischen eine lange Tradition. Immer am Nachmittag des 1. Adventssonntages öffnen sich die Türen zu den Schätzen, die im Laufe des Jahres von vielen fleißigen Frauen des Handarbeitskreises für diesen Tag angefertigt worden sind. Der Gemeinderaum ist als Kaffeestube festlich geschmückt, und das legendäre, dicht umlagerte Tortenbuffet lädt zum Genießen ein.

Natürlich dient der Basar auch einem guten diakonischen Zweck. Seit vielen Jahren wird der Hauptteil des Erlöses bedürftigen, meist älteren Menschen in Broos/Siebenbürgen zur Verfügung gestellt, die dringend auf diese Hilfe angewiesen sind. Mit der dortigen ehemals deutschen Gemeinde bestehen seit langem gute persönliche Kontakte, die ursprünglich von dem inzwischen verstorbenen Ehepaar Röker begründet wurden. Aber auch Projekte im Raum Celle werden immer wieder unterstützt. So nehmen die Damen unseres Handarbeitskreises seit vielen Jahren eine wichtige diakonische Aufgabe wahr. Hier in Celle und im weit entfernten Rumänien können bedürftige Menschen spüren, dass sie nicht vergessen werden.



Übergabe einer Spende in Broos

AdvoCe ENCKE NEUMANN & PARTNER

RECHTSANWALT NOTAR

HANS-HERBERT ENCKE
Fachanwalt für Familienrecht
Erbrecht

RECHTSANWALT NOTAR

Dr. MARKUS KLEMMER
Miet- und Pachtrecht

RECHTSANWALT

MEINHARD HEIDRICH
Arbeitsrecht Strafrecht

RECHTSANWALT MEDIATOR

Dr. VOLKER WITTE Dipl.-Kfm.
Fachanwalt für Insolvenzrecht
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

RECHTSANWALT STEUERBERATER

SIEGFRIED NEUMANN

STEUERBERATER

RALF-PETER KOTTKE
in Bürogemeinschaft

Trift 18
29221 Celle

Tel 05141 / 9026-0
Fax 05141 / 9026-29

Internet
www.advoce.de

Email
kanzlei@advoce.de

RECHTSANWÄLTE STEUERBERATER FACHANWÄLTE NOTARE



"Der erste "Diakon" - Der barmherzige Samariter, Nordempore der Stadtkirche Celle.
(Foto: Klatt)

Gemeindebüro

An der Stadtkirche 8, 29221 Celle

Sekretariat: Dagmar Donner

Dienstag - Freitag: 10 - 12 Uhr
zusätzlich Donnerstag: 15.30 - 18 Uhr
Tel. 05141 - 7735
Fax 05141 - 550346
KG.Stadtkirche.Celle@evlka.de
www.stadtkirche-celle.de

Küster Ralf Pfeiffer

Tel. 05141 - 550345 oder . 015734296815
kuester.pfeiffer@stadtkirche-celle.de

Gemeindezentrum Altenhagen

Berkefeldweg 74, 29223 Celle

Offene Kirche

Dienstag - Sonnabend:
Jan. - Mrz.: 11 - 17 Uhr
Apr. - Dez.: 10 - 18 Uhr
Sonntag nach dem Gottesdienst

Raum der Stille

im südlichen Seitenschiff

Turmbesteigung: von April - Oktober

Dienstag - Sonnabend: 10 - 11.45 Uhr
und 14 - 16.45 Uhr. Im Winterhalbjahr:
12 - 15 Uhr nur bei gutem Wetter.

Kirchenführung: Mittwoch um 12.15 Uhr

Führung durch die Fürstengruft

Mittwoch und Donnerstag um 16 Uhr

Spendenkonto der Stadtkirche

IBAN: DE02 2575 0001 0000 0024 10
BIC: NOLADE21CEL

| Pfarramt | Kirchenvorstand | Kirchenmusik/Kantorat | weitere Anschriften |
|---|---|--|--|
| <p>Superintendentur Dr. Hans-Georg Sundermann Wensestr. 1, 29223 Celle Tel. 05141 - 33880 Fax 05141 - 35096 Sup.Celle@evlka.de</p> <p>Pastor Dr. (Ministry/Princeton TS) Volkmar Latossek An der Stadtkirche 9 29221 Celle Tel. 05141 - 931298 Fax 05141 - 931265 Volkmar.Latossek@t-online.de</p> <p>Pastor Martin Prüwer Berkefeldweg 74, 29223 Celle Tel. 05141 - 32190 Fax 05141 - 278665 Martin.Pruewer@evlka.de</p> <p>Vikarin Christina Ernst Tel. 05141 - 9346511 christinaernst@gmx.de</p> | <p>Vorsitzender Dr. Volker Witte Tel. 05141 - 888692 Dr.Witte@gmx.de</p> <p>Stellv. Vorsitzender Volkmar Latossek Tel. 05141 - 931298</p> <p>Susanne Bade-Morcom Tel. 05141 - 22332</p> <p>Dorothea Hotopp Tel. 05141 - 382420</p> <p>Dr. Matthias Kleckow Tel. 05141 - 35980</p> <p>Laila Müller Tel. 05141 - 9806681.</p> <p>Olaf Neubauer Tel. 05141 - 382235</p> <p>Ursula Passas-Gast Tel. 05141 - 4030167</p> <p>Rainer Pilz Tel. 05141 - 9773025</p> <p>Brigitte Siebe Tel. 05141 - 908688</p> <p>Christiane Thiele Tel. 05141 - 381498</p> | <p>An der Stadtkirche 8 , 29221 Celle Sekretariat: Marion Schröder Tel. 05141 - 6595 Fax 05141 - 6789 CellerStadtkantorei@gmx.de Dienstag - Freitag, 10 - 12 Uhr</p> <p>Kirchenmusikdirektor Martin Winkler Tel. 05141 - 23453</p> <p>Kantorin Claudia Griesser Tel. 05141 - 2087864</p> <p>Christiane Gerdes Singmäuse Tel. 05141 - 208339</p> <p>Conny Vogt Singmäuse Tel. 05141-208460</p> <p>Hans Meier Singkreis Altenhagen Tel. 05141 - 34732</p> <p>Dietrich Ackemann Celler Bläsergruppe Tel. 05141 - 2999407</p> <p>Wiebke Brenne Posaunenchor der Stadtkirche Tel. 05141 - 6547</p> <p>www.celler-stadtkantorei.de</p> | <p>Celler Stadtkirchenstiftung An der Stadtkirche 8 Tel. 05141-7735 Kto. 2410 Sparkasse Celle BLZ 25750001 Verwendungszweck: Zustiftung</p> <p>Kirchenpädagogisches Projekt „Kirche zum Anfassen“ An der Stadtkirche 8 Tel. 05141 - 7735</p> <p>Kindertagesstätte Kapellenberg Leitung: Elke Constabel Tel. 05141 - 33323 Fax 05141 - 978963</p> <p>Ev. -luth. Kirchenkreis Celle Haus der Diakonie Fritzenwiese 7, 29221 Celle Beratungsstelle für Arbeitslose Tel. 90903- 80 Arbeitslosenberatung.Celle@evlka.de Diakonisches Werk Tel. 90903- 90 DW.Celle@evlka.de Evang. Beratungszentrum Tel. 90903- 10 ebz.celle@t-online.de Psychosoziale Beratungsstelle Tel. 90903- 50 psb.celle@evlka.de</p> <p>Diakoniestation Siloah Berlinstraße 8 Tel. 7505810 Haus-Notruf-Dienst Berlinstr. 4 Tel. 7750</p> <p>Telefonseelsorge Tag und Nacht - gebührenfrei 0800 - 1110111</p> |